

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 5 (1942-1943)

**Heft:** 6-8

**Artikel:** Flugtag

**Autor:** Gfeller, Simon

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-179525>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am Bejistang

## A. Flugtag.

Der Ätti chunnt zur Türen uus  
u träppelet zum Bejihuus,  
— jagt d'Amslen us em Gartebeet  
wo uverschant sie gschnablet het —  
u liegt derby, was 's Wätter macht  
u freut si a der Morgepracht.  
Es sünnelet, der Himel glänzt  
u d'Bärge sy mit Douscht umchränzt.  
Kes Lüftli zieht, 's macht scho fei warm  
u d'Imbli sy scho im Alarm!  
Botz Wält! Die rücken ärschtig uus,  
es zysset ganz u geit im Schnuuß!  
's isch grad, wi we der Schnyder näiht  
u mit der Nodle hert uswährt!  
Jo, d'Imbli hei das Nääje los  
u wär es i Gedanke bloß:  
Sie chnüpfen ein a Fäld u Flur,  
vernäijen ein mit der Natur  
u allem, was drin lybt u läbt  
u wachst u blüejt u chrüücht u schwäbt,  
u ou mit däm, wo alls usdänkt  
u gschaffe het u wyslig länkt!  
Wi luschtig wimmlets chrütz u quer  
mit Goh u Choo, mit Hin u Här!  
Die einte wei go Wasser treiche,  
die angere Hun'g u Polle reiche.  
Sie flüügen ärschtig gäge Wald,  
i d'Lingebluescht u wo's ne gfällt,  
zum Houlerstock, i wyße Chlee,  
zu jedem Bluemli, wo sie gseh,  
we irgetwo es Düftli lökt,  
het das se gleitig härezöökt!  
's isch zwar nid, daß 's ne dürhar g'ling,  
es geit ne wäger gar nid ring!  
Sie chömen öppen au vom Trom  
u süfzge: „'s isch nüt mit em Chrom!  
O wetsch, i chume hingerdry,  
es isch scho öpper druber gsi!“  
Gar mängischt isch der Bächer troch,  
u gyget Schmalhans us em Loch.  
De müeße sie fasch z'läärem zrugg

u löö mit Sueche doch nid lugg.  
Si nützen ihri Läbeschraft  
u schaffe zue mit Lydeschaft,  
bis daß sie eifach nümme chöu,  
u d'Fäckli nümme g'lüpfe möü.  
Was tuets? Wär 's Beschte g'leischtet het,  
erchlüpft nid ab em Totebett!  
E Ruehstatt i re Bluemmehron  
isch ihre wohlerworbne Lohn . . .  
Es Rüngli sinnet Drätti noo  
u schickt si langsam a zum Goh.  
Er weiß, daß 's Zmorge nohen ischt  
u freut si uf e Gaffeetisch,  
en Ankebock mit Hun'g isch gsung  
u git ein Chraft für mängi Stung!

### B. Waldträcht.

Es hün'gelet, es rüüschelet,  
die Bejli chöme z'ryte,  
wi gsäit mit ihrer schwäre Lascht,  
es überdräjt se wäger fascht,  
sie möü's schier nid erstrytte!

Es hün'gelet es rüüschelet,  
sie chläben a de Wänge  
u grüppele u löüe chly  
u schnübbele! „Jetz mueß es sy!  
Hüpp, ufe! Jetz man es lange!“

Es hün'gelet, es rüüschelet,  
es hün'gelet nach Note!  
Sie tätschen uf, sie loufe läng  
u gramelet ubersch Flugbrätt sträng . . .  
Wohl, wohl, hüür chönnt es grote!

### C. Süessi Ärn.

Abdechlet wäri schön exakt  
die Wabli, u i d'Schleudre packt!  
Jetz wei mer sattli dräje,  
bis 's Lüftli afoot wäje,  
bis daß der Haspel luschtig schwingt,  
Hun'g rägelet u lysli singt!  
Oh Freud, andächtig z'luusche  
dem wundersame Ruusche!